ARCHIV FÜR AGRARGESCHICHTE
DER HOLSTEINISCHEN ELBMARSCHEN
4-1984

Agrargeschichtlich relevante Aktenüberlieferungen für die Elbmarschen im Kreisheimatarchiv Itzehoe

zusammengestellt von Reimer Möller

Bestand	Umfang in Nummern	Zeitraum
Marschhauptleute		
Wilstermarsch-Hauptleute	1-32	1788-1934
Kreisbauernführer		
Erbhofsachen	rd.400	1933-1935
Itzehoer Klostermarschkommüne	1-29	1692-1882
Kirchspielsvogteien		
Brokdorf	1-72	1602-1911
Herzhorn/Sommerland-Grönland	1-41	1647-1889
Krempe	1-305	1682-1889
St.Margarethen	1-234	1613-1930
Wewelsfleth	1-100	1634-1900
Dorfschaften		
Altenmoor-Bullendorf	1-14	1845-1946
Bekmünde	1-2	1794-1933
Borsfleth	1-52	1867-1888
Brokdorf	1-3	1818-1904
Elskop	1-75	1635-1953
Engelbrechtsche Wildnis	1-103	1901-1949
Grevenkop	1-67	1311-1951

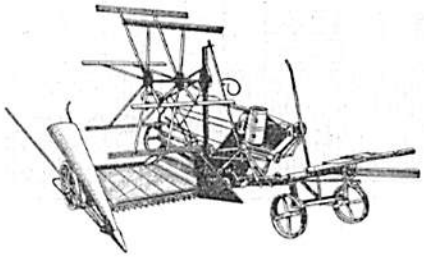
Bestand	Umfang in Nummern	Zeitraum
Heiligenstedtenerkamp	1-2	1933-1957
Herzhorn	1-101	1890-1951
Kiebitzreihe	1	1911-1951
Groß-Kollmar (Gutsarchivalien)	1-128	1631-1877
Groß-Kollmar (Abgabe Schmidt-E.)	1-148	1494-1894
Groß-Kollmar (Abgabe Amt Kollmar)	1-44	1638-1950
Klein-Kollmar	1-36	1530-1861
Klein-Kollmar	1-18	1850-1964
Klein-Kollmar	1-13	1773-1939
Klein-Kollmar	14-26	1766-1869
Klein-Kollmar	35-75	1761-1958
Krempdorf	1-14	1649-1902
Kudensee	1-18	1876-1959
Moordiek	1-27	1878-1946
Neuenbrook	1-18	1617-1917
Neuenbrook	1-6	1701-1904
Neuenbrook	1-30	1525-1903
Neuenbrook	1-14	1652-1919
Neuenbrook	1-4	1873-1908
Neuenbrook	1-13	1786-1915
Neuendorf b.E.	1-29	1805-1921
Neuendorf b.E.	1-72	1834-1953
Nortorf	1-2	1676-1948
Siethwende	1-2	1893-1949
Sommerland	1-73	1665-1940
dazu Kamerland	A-0	1740-1875
Stördorf	1-6	1872-1948
Süderau	1-89	1742-1957
dazu Süderauerdorf	11-21	1838-1940
<u>Entwässerungsverbände älteren Rechts</u>		
Beidenflether-Altenfelder Schleusenkommüne	1-5	1927-1939
Bekau-Schleusenkommüne	1-9	1878-1941
Bielenberger Schleusenverband	1-7	1824-1944
Borsflether Verlathschleusenverband	1-35	1720-1950
Bütteler Funfhufnerwetternkommüne	1-3	1885-1952
Bütteler-Tütermoorer Interessentschaft	1-14	1745-1951
Elskoper Entwässerungskommüne	1-10	1910-1952
Herzhorner Kirchenschleusenkommüne	1-41	1634-1946
Herzhorner Mühlenschleusenkommüne	I-XI	1586-1894
Krempdorfer Schleusenkommüne	1-2	1884-1952
Kamerlander Schleusenkommüne	1-16	1688-1934
Klein-Kampener Schleusenkommüne	1-7.	1810-1944
Neuendeicher Ent- und Bewässerungsverband	1-33	1895-1952

Bestand	Umfang in Nummern	Zeitraum
Neuendorfer Schleusenkommüne	1-76	1541-1897
Rhinschleusenverband	1-61	1896-1954
Süderauer Entwässserungsverband	1-22	1902-1951
Uhrendorfer Schleusenkommüne	1-3	1749-1938
Entwässerungsverband des Wilden Wasserganges	1-20	1843-1952
	21-92	1651-1952
Kasenorter Feldschleusenkommüne Wilster Alte Seite	I-XXXVI	1545-1942
Sielkreis Vogtei Herzhorn	1-2	1835-1952
St.Margarethener Deich- und Schleusensachen	1-4	1589-1806
Schleusenkommüne Neuendorf-Glückstadt	1-58	1787-1952
Stördorfer Wettern und Schleusen	1-6	1632-1921
Wassergenossenschaften		
Krempau-Niederung Hohenfelde	1	1917-1952
Dägeling-Krempermoorer Entwässerungsgenossenschaft	1-14	1649-1952
Deichkommünen		
Deichkommüne Bielenberg	1-7	1617-1943
Deichkommüne Borsflether Wischdeich	1-13	1525-1964
Deichkommüne Neuendorf	1-8	1843-1941
Deichbände im Kreis		
III.Holsteinischer Deichband	1-194	1574, 1675, 1843-1954
Kollmar-Neuendorfer Distrikt	I-XV	1825-1892
	31-91	1769-1943
Herzhorn-Glückstädter Distrikt	1-27	1745-1953
Deichgrafenbezirke		
Deichgraf Klein-Kollmar	1-73	1717-1952
Deichgraf Raa-Besenbek	1-37	1610-1959
Sielverbände		
Sielverband Neuendorf-Sachsenbande	1-34	1906-1948
Sielverband Neuenbrook	1-8	1330-1843
Andere Verbände und Einrichtungen, die mit Deichbau befaßt waren		
Deichband Kollmar	1-3	1819-1955
Oberdeichgraf Krempe	1-103	1650-1940

Bestand	Umfang in Nummern	Zeitraum
andere Verbände		
Heiligenstedtener Brückenverband	1-58	1442-1968
Außendeichsinteressentschaft Wewelsfleth	1-2	1884-1921
Gilden		
Bekenreihe-Königsmoorer Dorfgilde	1-3	1661-1846
Johannisgilde Borsfleth	1-5	1768-1948
Honigflether Wind- und Wassermühlengilde	1-3	1784-1911
Kamerlander Dorfgilde	1-15	1609-1911
Königsmoor-Siethwender Beerdigungsgilde	1-17	1923-1935
Neuendorf-Kollmarer Mobiliengilde	1-17	1585-1939
Neuenbrooker Korn- und Dorfgilde	1-18	1619-1958
Neuendorfer Kirchmeß, Kätner- oder Knechtsgilde	1-8	1860-1954
Rethwischer Scheunen- und Mobiliengilde	1	1919-1947
Sachsenbander Korn- und Feldfrüchtegilde	1-14	1904-1961
Süderauer Kirchdorfsgilde	1-6	1815-1925
Kremper Hagelschadenverein	1	1845-1930

Das Kreisheimatarchiv, das von Herrn Otto Neumann betreut wird, befindet sich im Kreishaus, Viktoriastraße, 2210 Itzehoe, und es kann nach Absprache mit Herrn Neumann benutzt werden.

Die vorliegende Zusammenstellung ist entnommen der von Reimer MÖLLER verfaßten "Denkschrift Stand und Erfordernisse des kommunalen Archivwesens im Kreis Steinburg" (1982), in der auch ein Gesamtverzeichnis der Bestände des Kreisheimatarchivs mitgeteilt wird.



Urkunden der Elbmarschen (II)

herausgegeben von Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

Reihe D.II.Nr.1

1509, August 10 - Abmachung zwischen den Grafen von Schauenburg und dem Herzog von Holstein wegen Unterhaltung des Weges längs Grönland, Sommerland und Kamerland.

Wyr Otto unnd Johann gebrodere vann godes gnadenn Gravenn tho Holstenn unnd Schouwenborch etc. donn kundt, so als ytlyke Irrungen unnd gebrecke syck enntholdenn tvyschenn dem Durchluchtygenn hochgeborenn furstenn, unsenn gnedygenn levenn hern unnd Ohmenn hernn Frederych vann /godes/ gnadenn Erffgenamenn tho Norwegen, hertogenn tho Sleswck unnd Holstenn etc. unnd unns belangende enen wech uth unnsenn gebede unnd dorperenn Sommerlannde unnd Gronnöannde syck streckende durch syner gnadenn gebede Kamerlandt. Alsdann gemelte unse gnedyge here unnd ohme hertoch vorgescreven sodane gebrecke wylt ynn gedult beresenn unnd unnse undersatenn de vorgenante unser dorper des vorgescrevenn weges inn gebruck laten, byß tho der besychtyngenn der sulvenn gebreckenn unschetlyck unnd unvorfenklyck sinenn gnadenn unns unndt idermanne syner gerechtycheyt. Sho bekennen wy up genamte Graven vor unns, unnse Ervenn und alsweme, dath sulches dem upgemeltenn unsenn gnedygenn herenn unnde Ohme unnd eynenn Idermanne schal unschetlyck unnd unvorfencklyck synn unnd blyvenn ahnn syner gerechticheyt. Orkunde der warheyt hebben wy upgenante Gravenn unnse Inngesegel wytlygenn ahnn dussen breff donn hanngenn, de gegeven yst im iare nach der Geburth unnses herenn Jhesu Chrysti dusent vyffhundert unnd negenn am dage Laurentii des hylgenn Martelers

Reihe D.II.Nr.2

1509, August 15 - Erklärung des Grafen Otto von Schauenburg, daß er binnen Jahr und Tag die Straße längs Grönland, Sommerland und Kamerland besichtigen lassen will.

Vonn Gotz gnadenn. Wy Otto tho Holstenn unnd Schouwenborch Grave vor unns unnd unnse leven brodere, Erven unnd nakomelynge belaven ynn gantzenn truenn, Dath de handel twyschen denn durchluchtygenn hochgeborenn Furstenn herenn Frederyck tho Sleswyck unnd Holsten hertogen unnsenn gnedygenn herenn unnd fruntlychenn leven ohme unnd unns begrepenn vann denn Wege unser armen lude durch Kamerlanth unnd sust schal bynnen yar undt dage vann dusser tydt unnsent halbenn werden vullentogenn tho der besychtingen unnd sust anders

weß dartho behort thokomende.
Des tho Orkunde hebben wy unnse yngesegel heten hanngenn ahnn dussenn breff, gegevenn thom Pynnenberge am Sonnavende nach assumptionis Marie virginis Anno vyffhundert unnd negenn.

Liegeort: Landesarchiv Schleswig Abt.65.1 Nr.1341

Der Viehbestand der klösterlichen und gutsherrlichen Gebiete der Elbmarschen am 1.April 1774

mitgeteilt von Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

In den Akten der Rentekammer, also jener Behörde, die im dänischen Staat für die Einkünfte des Königs zuständig war und sich mit nahezu allen Gebieten der Wirtschaft befaßte, besonders aber ein Auge auf der Landwirtschaft hatte, findet sich für das Jahr 1774 eine Reihe von Listen über den Viehbestand der adligen und klösterlichen Gebiete im Bereich des Itzehoer Güterdistrikts. Ich habe daraus die Daten für die in den Elbmarschen belegenen Orte zusammengestellt.

Leider unterscheidet die Liste nicht in sozialer Hinsicht, so daß Hufner (Bauleute) neben Kätnern (oder Eggern) genannt werden. In der Regel hatten die Kätner erheblich viel weniger Vieh als die Hufner; viele - vor allem landlose - Kätner konnten überhaupt kein Vieh halten, doch war die Zahl selbst bei den Hufnern niedrig. 4 Kühe pro Vollstelle waren etwa das Normalmaß, daneben gab es wenige Kälber und Jungtiere. Die Ochsenhaltung blieb noch weit hinter der Kuhhaltung zurück.
Die traditionelle Differenzierung (Wilstermarsch:Milchkuhgebiet; Kremper-, Seestermüher und Haseldorfer Marsch:Ackerbaugebiete) wird in den Zahlen deshalb nicht besonders deutlich, weil die Gutsgebiete der Wilstermarsch sich fast nur auf den erhöhten Uferrand der Stör beschränkten, wo dem Ackerbau der Vorzug eingeräumt wurde.

Tab.1: Viehbestand der zum Kloster Uetersen gehörigen Gebiete

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 Jahre	Kühe 3 u.mehr Jahre	Ochsen 1-3 Jahre	Ochsen 3 u.mehr Jahre
Wisch u. Köhnholz	17	11	37	9	-
Kurzenmoor u. Seesteraudeich	31	58	66	32	21

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 J.	Kühe 3 u.mehr Jahre	Ochsen 1-3 J.	Ochsen 3 u.mehr Jahre
Seester und Sonnendeich	27	26	41	16	2
Grönland	13	3	26	-	-
Krempdorf (Vogtei)	5	17	15	13	5
Summe	93	115	185	70	28
Durchschnitt		3,26		1,05	

Tab.2: Viehbestand der zum Kloster Itzehoe gehörigen Gebiete

Hodorf	12	9	37	27	-
Brokreihe und Herfahrt	8	14	26	32	-
Neuenkirchen	3	3	8	2	-
Heiligenstedten	6	2	10	-	-
Oldenburgskuhle	1	-	1	-	-
Stör und Bekau	9	16	34	43	-
Beidenflether Uhrendorf	1	-	2	10	-
Äbtissinwisch	14	39	50	23	3
Rethwisch	6	27	17	4	-
Schinkel	2	-	3	-	-
Lesigfeld	2	-	9	10	-
Dükermühle	3	-	3	1	-
Schönmoor	3	9	5	12	-
Moordiek	12	-	17	-	-
Summe	82	119	222	164	3
Durchschnitt		4,16		2,04	

Tab.3: Viehbestand der zur Herrschaft Breitenburg gehörigen Gebiete

Rethwisch	10	15	39	11	2
Krempermoor	30	16	30	-	-
Summe	40	31	69	11	2
Durchschnitt		2,50		0,33	

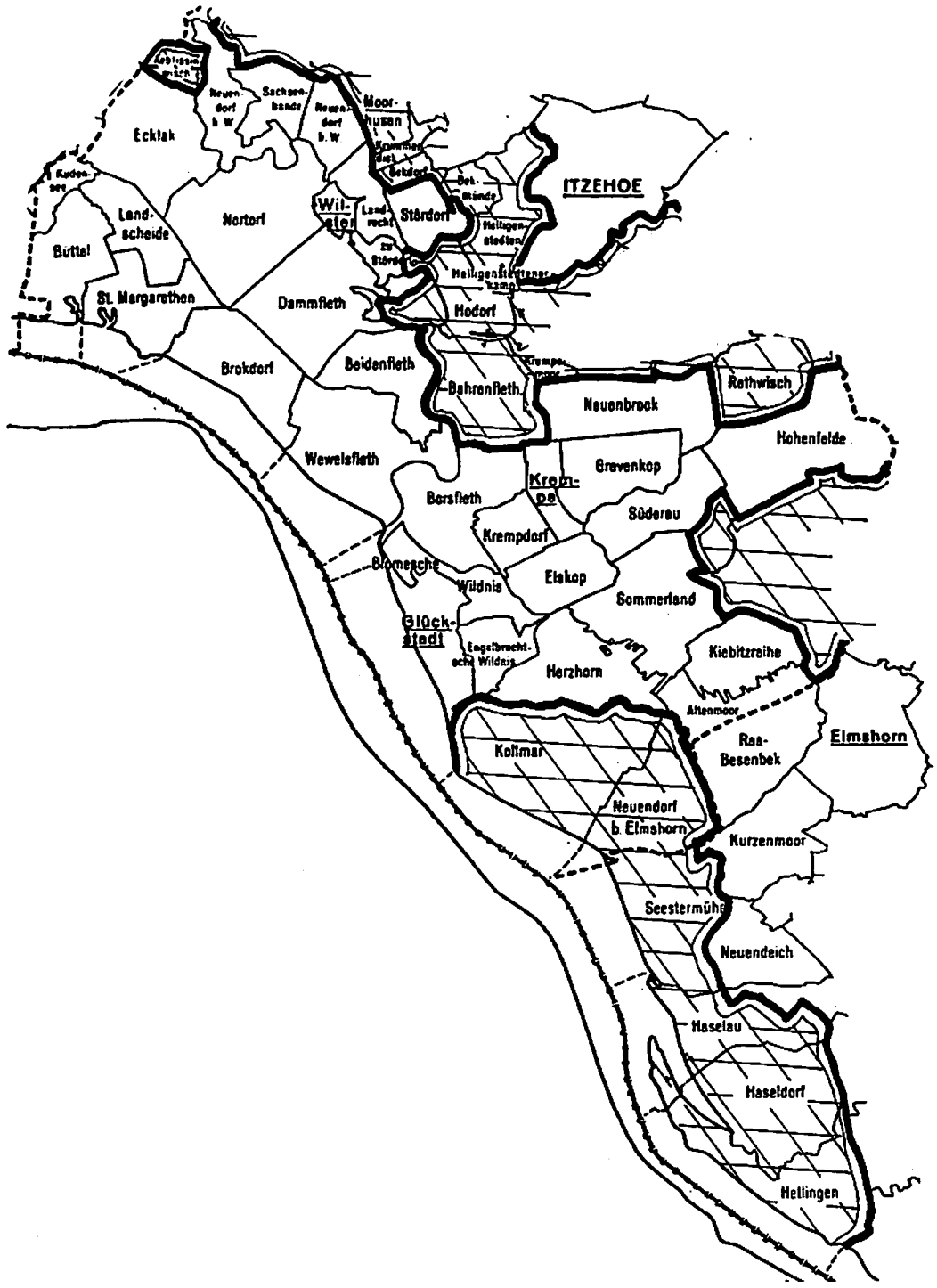


Abb.: Das von der Erhebung erfaßte Gebiet. Nicht markiert ist der klösterliche und gutsherrliche Streubesitz.

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 J.	Kühe 3 u. mehr Jahre	Ochsen 1-3 J.	Ochsen 3 u. mehr Jahre
Tab.4: Viehbestand der zum Gut Neuendorf gehörigen Gebiete					
Moorhusen	14	21	33	17	5
Kirchdorf	22	35	57	12	7
Dünnenreihe	5	11	15	5	5
Kronsnester Deich	9	3	14	6	9
Müggenfelder D.	7	6	6	-	1
Fleien	13	2	22	-	-
Büssenfelder D.	4	-	7	-	-
Lühnhüser Deich	5	2	9	6	2
Collmar	14	11	24	5	4
Langenbrook	2	4	4	2	-
Am Stiege	5	15	20	9	16
Dorfreihe	18	13	31	6	8
Fleienweg	5	4	8	1	1
Summe	123	127	250	69	58
Durchschnitt		3,07		1,03	
Tab.5: Viehbestand der zum Gut Heiligenstedten gehörigen Gebiete					
Heiligenstedten	3	-	3	-	-
Heiligenstedtenerdorf	18	1	29	-	-
Deicherde	2	-	2	-	-
Hodorf	1	-	1	-	-
Rethwisch	11	26	32	35	3
Bahrenfleth	1	4	4	3	-
Wisch	9	17	26	12	1
Hohenweg	7	7	21	19	4
Uhrendorfer Deich	2	1	2	-	-
Uhrendorf	2	10	14	7	-
Beidenfleth	1	2	3	2	2
Fockendorf	1	1	3	2	-
Summe	58	69	140	80	10
Durchschnitt		3,60		1,55	

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 J.	Kühe 3 u.mehr Jahre	Ochsen 1-3 J.	Ochsen 3 u. mehr Jahre
Tab.6: Viehbestand der zum Gut Bahrenfleth gehörigen Gebiete					
Neuenkirchen	21	11	24	1	-
Kätnerdeich	5	3	6	-	-
Bahrenfleth	10	24	30	36	2
Hodorf	1	4	3	3	-
Herfahrt	1	1	2	-	-
Bahrenflether Moor	2	-	3	-	-
Brokreihe	11	22	37	19	4
Klein Wisch	7	10	19	8	-
Groß Wisch	5	14	16	9	-
Fiefhusen	3	5	9	7	-
Uhrendorfer Deich	1	1	1	1	-
Uhrendorfer Weg	1	-	1	-	-
Summe	68	95	151	84	6
Durchschnitt		3,62		1,32	
Tab.7: Viehbestand der zum Gut Bekhof gehörigen Gebiete					
Bekhof	3	1	2	-	-
Wichelweg	3	-	-	-	-
Bekmoor	2	1	2	-	-
Summe	8	2	4	-	-
Durchschnitt		0,75		0,00	
Tab.8: Viehbestand der zum Gut Bekmünde gehörigen Gebiete					
Bekmünde	6	12	11	-	-
Summe	6	12	11	-	-
Durchschnitt		3,83		0,00	
Tab.9: Viehbestand der zum Gut Krummendiek gehörigen Gebiete					
Gutshof	1	3	4	3	-
Krummendiek	10	11	29	8	2
Hofweg	8	2	11	-	-
Moorhusen	22	46	69	23	-
Summe	41	62	113	34	2
Durchschnitt		4,27		0,88	

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 J.	Kühe 3 J. u.m.	Ochsen 1-3 J.	Ochsen 3 J. u.mehr
Tab.10: Viehbestand der zum Gut Campen gehörigen Gebiete					
Beidenfleth	30	29	54	16	-
Durchschnitt		2,77		0,53	
Tab.11: Viehbestand der Sozialgruppen im Gut Klein Kollmar					
Voll- und Halbbaue	35	88	135	141	82
(Durchschnitt)		6,37		6,37	
Groß- und Kleinkaten	56	50	76	20	2
(Durchschnitt)		2,25		0,39	
Summe	91	138	211	161	84
Durchschnitt		3,84		2,69	
Tab.12: Viehbestand der zum Gut Groß Kollmar gehörigen Gebiete					
Hof	2	2	7	2	-
Eingesessene	105	168	199	94	24
Summe	107	170	206	96	24
Durchschnitt		3,51		1,12	
Tab.13: Viehbestand der zum Gut Seestermühe gehörigen Gebiete					
Seestermühe	67	37	113	33	-
Durchschnitt		2,24		0,49	
Tab.14: Viehbestand der zum Gut Haselau gehörigen Gebiete					
Hof	3	1	5	1	2
Haselau	28	18	46	13	-
Altendeich	16	17	37	16	-
Audeich	6	3	6	-	-
Kreuzdeich	6	3	6	-	-
Hohenhorst	23	14	38	16	-
Mühlenworth	5	5	9	8	-
Heustaken	1	1	1	-	-
Summe	88	62	148	54	2
Durchschnitt		2,29		0,64	

Ort	Zahl der Stellen	Kühe 1-3 J	Kühe 3 J.u.m.	Ochsen 1-3 J.	Ochsen 3 J.u.mehr
Tab.15: Viehbestand der zum Gut Haseldorf gehörigen Gebiete					
Hof	1	-	2	3	-
Dorf	11	6	14	5	-
Deichreihe	10	3	10	-	-
Scholenfleth	22	13	29	20	8
Roßsteert	6	-	9	7	-
Kamperreege	29	2	42	15	1
Altenfeldsdeich	20	-	24	3	-
Summe	99	24	130	53	9
Durchschnitt		1,56		0,63	
Tab.16: Viehbestand der zum Gut Hetlingen gehörigen Gebiete					
Idenburg	1	6	4	4	-
Hetlingen	23	19	31	3	-
Ekhorst	3	6	5	-	-
Summe	27	31	40	7	-
Durchschnitt		2,63		0,26	

Fassen wir die Ergebnisse aus diesen Tabellen nach den einzelnen Marschen zusammen.

Tab.17: Viehbestand in den klösterlichen und gutsherrlichen Gebieten der holsteinischen Elbmarschen

Marsch	Zahl d. Stellen	Kühe n	Kühe ø pro Stelle	Ochsen n	Ochsen ø pro Stelle
Wilsterm.	159	533	3,36	152	0,95
Kremperm.	206	732	3,55	286	1,39
Kollmarm.	321	1102	3,44	492	1,54
Seestermüher M.	142	389	2,74	113	0,79
Haseldorfer M.	214	435	2,04	125	0,58
Summe	1042	3191	3,07	1168	1,12

Anmerkung:

1) LAS Abt.66 Nr.4939.

Ernteberichte aus dem Amt Steinburg für das Erntejahr 1782

mitgeteilt von Klaus-J.Lorenzen-Schmidt

Aufgeschreckt durch erste Meldungen einer angeblichen Mißernte in den Herzogtümern veranlaßte die Rentekammer in Kopenhagen eine Reihe von Berichten der Amtmänner über den Ausfall der Ernte 1782. Bereits 1781 hatte es wegen der anhaltend nassen Witterung Schwierigkeiten bei der Aussaat von Wintergetreide gegeben. Nun war das Wetter in den Erntemonaten so schlecht, daß man rechtzeitig Vorsorge gegen Mangelsituationen - etwa in Form von Exportverboten u.s.w. - treffen wollte. Unter den wieder einkommenden Berichten, die sich heute im Landesarchiv zu Schleswig befinden [1], liegt auch das resümierende Schreiben des Amtmannes vom 22.10.1782 neben den Berichten der Kirchspielvögte des Amtes und dem der Herrschaft Herzhorn. Der Amtmann v.SCHILDEN kennzeichnete die Lage als angespannt, aber nicht bedrohlich. Denn die Kirchspielvogteien produzierten - mit Ausnahme von St.Margarethen - genug Getreide für den Export. Bei reduzierter Ernte konnte in aller Regel die Verbrauchsmenge abgedeckt werden.

Die Berichte der Kirchspielvögte sind nur in der Wilstermarsch individuell; im Bereich der Kremper Marsch haben sich die drei Vögte wohl abgestimmt, denn sie lieferten nahezu identische Antwortschreiben ab. Trotzdem werden wir die dort angetroffene Einschätzung wohl für zutreffend halten können, deckt sie sich doch weitestgehend mit den Aussagen, die aus der Wilstermarsch kommen.

Daß übrigens nicht nur das Amt Steinburg von der schlechten Ernte betroffen war, zeigt ein Bericht aus Süderdithmarschen, den ich beigefügt habe.

Die gestellten Fragen waren in allen Fällen gleich. Sie lauteten:

1) Ergiebigkeit der Ernte des Jahres 1782?
2) Erwartung der noch nicht geernteten Feldfrüchte?
3) Befürchtung eines Getreide oder Feldfrucht-Mangels?

---

1) LAS Abt.66 Nr.1905.

1. Antwort des Kirchspielvogts C.RUYMANN, Neuenbrook, v. 5.10. 1782

"ad Passum primum in der allergnädigst mir anbetrauten Kirchspielvogtey Neuenbrock die diesjährige Ernte von allen Arten Getreyde, ob zwar nicht sehr schlecht, sondern nur etwas mittelmäßig ausgefallen, daß in Vergleichung mit der Ernte in dem nächst vorhergehenden Jahren, nicht so ergiebig gewesen, und wegen der in der Ernte gehabten vielen nassen Witterung, nicht sonderlich eingeerntet, sondern von Gärsten, Habern, Rocken und Weitzen ein ziemlicher Theyl ausgewachsen ist.
ad Pass.2dum daß die noch im Felde stehende spätere Kornfrüchte, als Sommergärsten, Weitzen, Habern und Bohnen schon ebenfals anfangen, etwas auszuwachsen, und wenn nicht bals eine gute Witterung sich einsteldt, woll vieles davon verderben könte, in Sonderheit die Bohnen, als welche zwar abgemähet sind, aber doch, wo nicht bals ein beständiges Wetter einige Tage hinter einander erfolgen, nicht zur völligen Reife gelangen.
ad Pass.3tium daß obgleich die diesjährige Ernte nun etwas mittelmäßig ausgefallen, doch ein solcher Vorraht von allen Arten Getreyde vorhanden, daß woll eben kein Mangel zu befürchten sey."

2. Antwort des Kirchspielvogts P.JANSSEN, Süderau, v. 2.10.1782

"ad pass.1mum in der allergnädigst mir anbetrauten Kirchspielvogtey Camerland und Elskop mit dem Königsmohr, die diesjährige Erndte von allen Arten Getreyde, ob zwar nicht sehr schlecht, sondern nur etwas mittelmäßig ausgefallen, doch in Vergleichung mit der Erndte in den nächstvorhergehenden Jahren nicht so ergiebig gewesen und wegen der in der Erndte gehabten vielen nassen Witterung nicht sonderlich eingeerndtet, sondern von Gärsten, Rocken, Habern und Weitzen, ein ziemlicher Theil ausgewachsen ist.
ad pass.2um daß die noch im Felde stehende spätere Korn-Früchte als Sommergersten, Weitzen, Habern und Bohnen schon ebenfals anfangen, etwas auszuwachsen, und wenn nicht bals eine gute Witterung sich einstellt, woll vieles davon verderben könte, insonderheit die Bohnen, als welche zwar abgemähet sind, aber doch, wo nicht bals ein beständiges gutes Wetter einige Tage hintereinander erfolget, nicht zu völligen hochreife gelangen und in kurtzer Zeit eingeerndtet werden können.

ad pass. 3 tium daß, obgleich die diesjährige Erndte nur mittelmäßig ausgefallen, doch ein solcher Vorraht von allen Arten Getrayde vorhanden, daß woll eben kein Mangel zu befürchten sey."

3. Antwort des Kirchspielvogts M.BIELENBERG, Süderau, v. 2.10. 1782

für die Vogteien Grevenkop, Süderau und Hohenfelde gleichlautend wie Nr.2.

4. Antwort des Kirchspielvogts M.BIELENBERG, Süderau, v. 2.10. 1782

für die Vogteien Krempdorf und Borsfleth gleichlautend wie Nr.2.

5. Antwort des Kirchspielvogts J.F.ENEWALDT (Wilstersche Alte Seite), v. 6.10.1782

"daß ad 1mum die diesjährige Erndte mit denen vorhergehenden Jahren auf weiten in keine Vergleichung zu ziehen ist, und zwar
a) in Hinsicht der im verwichenen Herbst sehr häufigen nassen Witterung, daher nur sehr wenig Winterkorn als Rocken, Weitzen und Gärsten ausgesäet worden, mithin
b) nur sehr wenig eingeerndtet werden konnte. Indeß ist dasjenige, so darnach gewachsen, insoweit es nicht vom Auswachs verdorben, auch nicht sonderlich ergiebig gewesen, hinfolglich selbiges bey vielen alhier zur Consumirung nicht hinreichend ist, im Fall sie nicht von der Geest den Rocken und Weitzen aus Dithmarschen bekommen könten. Was
as 2dum das Sommer-Korn als Gärsten, Habern und Bohnen anlangend, so ist selbiges, so weit es eingeerndtet noch billig ausgefallen, wie wohl von den Gärsten auch einiges wegen der sehr feuchten anhaltenden Witterung ausgewachsen sein soll. Dagegen stehet noch viel Habern und die Bohnen fast sämtlich noch im Felde und kan vor der beständig anhaltenden Nässe nicht trocknen, daß selbiges eingeerndtet werden, sondern es ist ausgewachsen und auf dem Felde verderbet. Auch wann es so bey dem Regen continuiren solte, wird noch weniger Winter Korn als im verwichenen Herbst ausgesäet werden können. Daß hiernach
Ad 3tium wohl ein Mangel an Rocken und Weitzen alhier zu besorgen stehet."

6. Antwort des Kirchspielvogts M.H.RAMBCKE (Wilstersche Neue Seite), v.8.10.1782

"Nach Ew. Hoch- und Wohlgebohrnen gnädigem Circular-Befehl vom 24. praet. habe die sämtlichen Landgeschwornen dieses Kirchspiels vorgefordert, um von dem Austrage der diesjährigen Erndte zuverläßigen Unterricht zu erhalten. Selbige stimmen alle darin über. ein:

1) daß die Erndte dieses Jahres in Vergleichung mit den Erndten in den letztvorhergegangenen Jahren kaum zu Hälfte so ergiebig gewesen sey.

2) Von den bishero noch im Felde gestandenen Korn-Früchten sey ohngeachtet der lange angehaltenen regnigten Witterung hin und wieder zwar noch etwas eingebracht, wovon aber doch vieles sehr ausgewachsen. Was nun noch von Habern und Bohnen im Felde geblieben, davon sey wohl nichts zu erwarten, insonderheit wenn die Näße, wie man besorgt, noch etwas fortdauert.

3) An Rocken, der ohnehin nicht so gar viel in dieser Gegend gebauet wirdm dürfte bey manchem wohl ein Mangel entstehen, imgleichen an Weitzen, wovon im vorigen Herbst nur wenig und in diesem Jahre fast nichts habe in die Erde gebracht werden können."

7. Antwort des Kirchspielvogts J.L.C.ARRIENS, Wewelsfleth, v. 11.10.1782

"Auf die mir von Ew. Hoch und Wohlgeboren gewordenen Fragen die diesjährige Korn-Erndte betreffend, habe ich die Ehre, Hochdenenselben nachstehendes zu beantworten.

ad quaest. 1mum. In dem hiesigen Kirchspiel ist die diesjährige Erndte in den nächstvorhergegangenen Jahren beynahe etwas schlechter, doch ist der Unterschied im ganzen sehr unbeträchtlich, und kann man sie dahero noch allemahl ziemlich gut nennen.

ad quest. 2dum. Wegen der noch hieselbst im Felde stehenden Korn-Früchte ist wegen der etwas frühe eingefallenen naßen Witterung zwar nicht daß aller beste zu erwarten, doch ist an Haber auch nur an zweyen Stellen etwas mehr im Felde, welches noch eben und mit genauer Noth gut einkommen würde, wann wir nur noch itzt zwey ganz trockene Tage behielten. An Bohnen stehet noch sehr viel im Felde, und sind dieses Jahr sehr ergiebig, sie bedürfen noch etliche Tage recht gutes trockenes Wetter. Erhalten wir dieses, so darf man sich hieran einen großen Seegen versprechen. An Erbsen

erhalten wir dieses Jahr nur sehr wenig, sie sind durch die viele Näße theils verdorben, theils ausgewachsen und wird der hiesige Landmann wohl wenig mehr als das Stroh davon einerndten können.
ad queat.3tium. Es ist zwar in diesem Kirchspiel an keiner Getreyde-Art Mangel zu befürchten, doch solte die bisherige naße Witterung noch etwas anhalten, so würde man nicht pflügen können, und hiedurch in diesem Fall aufs künftige Jahr an Winter-Korn hiesiges Orts leicht Mangel eintreffen."

8. Antwort des Kirchspielvogts E.GEHRT, Beidenfleth, v. 4.10. 1782
"Auf Ew. Hoch und Wohlgebohrnen unterm 24. Sept. erhaltenen Schreiben, erwiedere schuldigst:
1) daß die diesjährige Erndte des hiesigen Kirchspiels in Rücksicht der vorjährigen bey weitem nicht so ergiebig gewesen.
2) Von die noch hieselbst im Felde stehenden Bohnen ist in Betragtung der gegenwärtigen Witterung und Weege auch nur wenig zu hoffen.
3) Wegen zu besorgenden Mangel von Getreide Art ist vor der Hand hieselbst noch nichts zu besorgen, wie in der Folge etwas zu befürchten seyn möchte, so würde es der Rocken seyn.
Dieses wäre von obigen mein schuldigster Bericht."

9. Antwort des Kirchspielvogts RUNDT, Brokdorf, v. 8.10.1782
"Nach Aussage der hiezu requirirten Eingesessenen, ist
ad 1mum die diesjährige Erndte in dem hiesigen Kirchspiel nicht so ergiebig gewesen, als die vorigjährigen.
ad 2dum. Ein großer Theil Haber steht in den niedrigen Gegenden noch im Felde und ist fast bereits alle ausgewachsen, auch zu befürchten, daß er gar nicht oder doch schlecht und unbrauchbar zu Hause kommen dürfte. Die Bohnen und Erbsen stehen auch noch mehrentheils im Felde und sind dem nähmlichen Schicksal unterworffen. Wenn man nun
ad 3tium dazu nimmt, daß vorigen Herbst (Ao.1781) wegen damaliger naßer Witterung kein Winter-Korn, das ist Gerste, Rocken und Weitzen in den Marschen gesäet worden, und daß dieser Herbst (Ao.1782) wegen ähnlicher Witterung ebenfals keine dergleichen Früchte gesäet werden können, so steht zu befürchten, daß wir in

Zukunft an Gerste, Rocken und Waitzen einen starken Mangel, hohe Preisen und folglich klägliche Umstände im Mittelstande und bey den Armen zu erwarten haben."

10. Antwort des Kirchspielvogts C.FRIES, St.Margarethen, v. 18. 10.1782

"1. in dem hisigen Kirchspiele die diesjährige Erndte in Vergleichung nit der Erndte in den nechtvorhergehenden Jahren und insbesondere in dem letztvorigen Jahre ergiebig gewesen, da die Kornfrüchte wegen nicht alzu starcker Hitze zu ihrer rechten Vollkommenheit gelangen können.
2. die Ermdte gegenwärtig bereits völlig geendiget sey und keine Kornfrüchte mehr im Felde stehen.
3. Da hieselbst nicht soviel Getreide gebauet wird, als zur Consumtion erforderlich, sondern die Ländereyen mehrentheils gegraset werden und von ersterem vieles beständig von anderen Orten eingeführet werden muß, so stehet auch von einem etwa zu befürchtenden Mangel nichts von mir anzuführen, jedoch dürfte das Winter-Korn als Rocken, Weitzen und Gersten hieselbst ziemlich theuer und kostbar werden, da solches im abgewichenen Herbst wegen übermäßiger Nässe in der Marsch nicht füglich hat in die Erde gebracht werden können und es sich jetzt fast ebenso damit anläßet."

11. Antwort des Kirchspielvogtes P.SCHACHT, Herzhorn, v.2.10.1782

"Antwort:
die diesjährige Erndte ist wohl nicht völlig so ergiebig als sie im vorigen Jahren gewesen.
2tens was man von dem etwa noch im Felde stehenden Korn-Früchten erwarten könne? und 3tens ob auch alhie ein Mangel an einer oder der anderen Getreyde Art zu befürchtensey?
Antwort:
Die Früchte so noch etwa im Felde stehen besonders die Bohnen ssheinen ergiebig zu sein, wen sie nur nicht bey dieser schlechten Witterung Noth lieden. Der Habern hat Noth gelitten (der noch nicht zu Hause ist), indehm er ausgewachsen und daß Stroh ist auch verdorben. Mangel ist desfals an Keine Art von Getreyde in diesen Jahre nicht zu befürchten."

Pro Memoria.

In Befolgung der von einem Höchstpreißlichen Rente-Cammer-Collegio mir zu beantworten aufgegebenen, die diesjährige Erndte in dem Amte Steinburg betreffende Punckte, ob

1) in dem mir anbetrauten Amte die diesjährige Erndte, in Vergleichung mit der Etndte in den nächstvorhergegangenen Jahren ergiebig gewesen?
2) was man von den etwa noch im Felde stehenden Kornfrüchten erwarten könne? und
3) ob auch in der hiesigen Gegend ein Mangel an einer oder der anderen Getreide-Art zu befürchten sey?

ermangele ich nicht, da die eingezogenen, und von mir pflichtmäßig angelegte Berichte der sämtlichen Kirchspielsvögte jetzt eingegangen sind, solche dahin geziemend zu beantworten, daß

ad 1) die Kornfrüchte überhaupt nicht so ergiebig, als im vorigen Jahre gewachsen sind;

ad 2) sämtliche Kornfrüchte itzt zwar endlich eingeerndtet, jedoch wegen der außerordentlich nassen Witterung das Rabsaat fast gänzlich, der Haber, Rocken, Weizen, Sommergerste und die Bohnen zum Theil ausgewachsen und beschädigt sind; und dann

ad 3) da bereits im vorigen Herbste die Witterung zur Bestellung der Wintersaat so ungünstig gewesen, daß wenig Wintergerste, Rocken und Weizen gesäet werden könne, und die itzige anhaltende nasse Herbstzeit wohl gleichfalls zur hinreichenden Bestellung der Wintersaat keine Hofnung macht, so stehet zu vermuthen, daß diese Arten Getreide im künftigen Jahre wohl nicht überflüssig vorrätig seyn werden.

Itzehoe, den 22sten Octobris 1782

v.Schilden

"Hochgeborner Graf, Höchstgeehrter Herr Geheimer Conferenz-Rath, Cammerherr und Amtmann,

Über die von Ew. Hochgräflichen Excellenz in Bezug auf die diesjährige Korn-Ernte mir zur Beantwortung vorgelegten Fragen habe ich die erforderlichen Berichte eingezogen und nehme, nach deren zum Theil etwas verspäteten Eingang keinen Anstand, Hochdenenselben das Resultat davon hiemit unterthänig zu überreichen.

1) die diesjährige Ernte ist in Absicht des Winter-Korns nicht so ergiebig, als in den nächstvorhergehenden Jahren, indem im vorigen Herbst wegen der schlechten feuchten Witterung nicht viel hat ausgesäet werden können und überdieß von dem, was noch in die Erde kam, bei dem rauhen und regnigten Frühjahr ein Beträchtliches umgekommen ist, so daß die Äcker wieder umgepflügt und guten Theils braaf liegen müßen. Auch liefert das Korn dieses Jahr wenig Strohfang. Das, was an Rapsaat, welches sonst ein wichtiger Nahrungszweig für den Ackerbau der hiesigen Marsch ist, zur Aussaat gekommen, beträgt nur wenig und ist ohnehin wegen des feuchten Sommers hie und da nur schlecht gerathen und eingekommen, daher es denn nur einen sehr geringen Preis hält.

Indeß möchte ich nicht fehlen, daß alles dieses von der Ergiebigkeit des Sommerkorns wieder ersetzt würde, das abgerechnet, daß das Sommer-Korn in Ansehung des Preises der Wintersaat nachstehet.

2) Von den noch im Felde stehenden Kornfrüchten läßt sich nach den bisherigen Aussichten wenig erwarten. Mit dem Weitzen, Gersten und Habern sieht es daselbst nur mislich aus und bei noch etwas anhaltendem Regenwetter stünde man in Gefahr, nichts davon zu bergen, so wie die Bohnen und Erbsen schwerlich ohne zu verderben länger stehen können. Gleichwohl

3) ist ein Mangel an einer oder anderen Getraide-Art nicht zu befürchten, da in dieser Landschaft der Kornbau ganz vorzüglich den Landmann beschäftiget, und mithin leicht so viel gebauet wird, als die Bedürfnisse hieselbst erfordern; doch möchte dies gegenwärtig wohl nicht anders als mit Ausnahme der Erbsen und Bohnen für sicher anzunehmen seyn, daferne nicht die gegenwärtige gute Witterung etwas anhalten solte.

Ich verharre mit der vollenkommensten Hochachtung

Ew. Hochgräflichen Excellenz

unterthäniger Diener

Boie

Meldorf, den 9ten Octobris 1782"

Das "Registrum der vullen Bede Inn der Cremppermarsch" aus dem Jahre 1514

mitgeteilt von Klaus-J.Lorenzen-Schmidt

Bereits vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle das "Registrum der halvenn Bede inn der Cremper marsch unnd im Carspell tho Itzeho" von 1512 abgedruckt [1]. In den Steinburger Amtsrechnungen findet sich beim Jahrgang 1514 eine zweite Liste, die sich diesmal auf die volle Bede bezieht [2]. Sie unterscheidet sich nur leicht von der Liste, die zwei Jahre vorher angelegt wurde; doch wird aus diesen Unterschieden deutlich, daß eine einfache Fortschreibung der Listen durch Jahrzehnte nicht stattfand. Diese Tatsache eröffnet die Perspektive, durch Auswertung aller vorhandenen Listen einen Anschluß an die Schuld- und Pfandprotokolle zu gewinnen und damit die Hofbesitzerlisten bis 1499 (aus diesem Jahr stammt die älteste Liste [3]) ausdehnen zu können. Deshalb teile ich die Liste von 1514 hier noch einmal mit.
Die "Bede" als von den Ständen bewilligte Landsteuer hatte eine schwankende Höhe. Über die Höhe der Bede des Jahres 1514 wissen wir nichts. Es handelte sich um eine "volle" Bede, d.h. daß im Gegensatz zu 1512 nicht nur die Hälfte des Satzes eingehoben wurde, sondern der volle Satz. Dieser dürfte nach den Erfahrungen aus anderen Beden im 16.Jahrhundert etwa 5 - 6 % vom Vermögen betragen haben (1/20stel- bzw. 1/16tel-Bede). Ein gewisser Anhalt für die Umrechungen von Vermögen würde sich also anbieten.

* * *

"Anno MD XIII Registrum der vullenn Bede Inn
der Cremppermarsch

G r e v e n k o p p

Peter Vollert		28 ß	Jacob Kruße	5 m	8 ß
Hinnrick Heyne		8 ß	Jacob Kruße	1 m	
Grote Lubbert	1 m		Peter Symon	5 m	
Hinnrick Douw	1 m	8 ß	Clawes Witte	6 m	
Johann Moer	1 m	8 ß	Clawes Raeth	3 m	
Johann Bernndt	1 m		Clawes Lange	9 m	
Jacob Vollertt	6 m	8 ß	Peter Pape	5 m	
Johann Vycke	5 m	8 ß	Jurgen Rumoer	6 m	

Clawes Starke	6 m	
Grete Bilenberges	1 m	8 ß
Peter Lutke	2 m	
Michell Frouwe	8 m	
Clawes Breyde	3 m	
Peter Pape	5 m	8 ß
Laurens Smyt	1 m	8 ß
Eggert Vycke	10 m	
Peter Smyth	5 m	
Tale Struven		8 ß
Hanns Redegelt	8 m	
Marquartt Greve	8 m	
Johann Pape	10 m	
Hinnrick Hoyer	8 m	8 ß
Johann Bolte	8 m	
Jacob Redegelt	9 m	
Pawel Smytt	6 m	
Tytke Stubbe	5 m	8 ß
Gerber Stubben	1 m	
Peter Heynne	6 m	
Carsten Smyt	6 m	
Johann Wilde	1 m	
Johann Rumoer	10 m	
Peter Gerdt	8 m	
Jacob Hane		20 ß
Peter Wilkenn	7 m	
Pawell Pogwisch	10 m	
Jurgen Jorges		4 ß
Clawes Bernndt		4 ß
Hanns Kutenholt		4 ß
Cyle Nyckels		4 ß

C r e m p t o r p p

Hinnrick Bucke		12 ß
Luder Nigenborgh		8 ß
Wilkenn Swarte	3 m	
Tewes Cordt	4 m	
Clawes Heyne		
Hinnrick Kluver	6 m	
Tewes Cordt	10 m	
Marquartt Kopke	6 m	8 ß
Johann Branndt	5 m	
Thomas Kopke		12 ß
Jacob Wilde	8 m	8 ß
Marquartt Springer	5 m	
Catherine Wendes	8 m	
Catherine Hußes		4 ß
Clawes Springer	6 m	8 ß
Tewes Sluter	5 m	
Clawes Eybe	5 m	
Peter Meyer	5 m	
Willem Tytke	6 m	
Peter Bade	4 m	
Clawes Tymme	10 m	
Clawes Stubbe	4 m	
Clawes Hilleman	4 m	
Marquartt Waghell	8 m	

E l ß e k o p p

Hanns Kolmoer	3 m	
Abell Gotzickes		6 ß
Hinnrick Mulsinck	4 m	
Clawes Swarte		8 ß
Alheyt Styllen		4 ß
Gorges Wulff	7 m	
Clawes Stockvleth		12 ß
Hermenn Wulff	4 m	8 ß
Hans Heynewitte		8 ß
Merten Bilevelt	3 m	
Cornelius Hollander	1 m	
Wulff Kolmoer	4 m	8 ß
Johann Carsten	8 m	
Hinnrick Jacob	6 m	
Clawes Tede	9 m	
Hanns Borchart	8 m	
Peter Struck	4 m	

Grißeshoff	1 m	8 ß
Willem Lange	10 m	
Clawes Speeth		8 ß
Johann Speth	1 m	
Gerdt Kule	6 m	
Hinnrick Kruße		8 ß
Jacob Willem	10 m	
Clawes Rutze	7 m	
Olde Hanns		6 ß
Clawes Hoyer		4 ß
Peter Lake	3 m	8 ß
Hinnrick Lange	10 m	
Symon Cordt	4 m	
Grete Cordes	3 m	
Johann Vettenhoff	3 m	12 ß
Johann Borchardt	7 m	
Clawes Snelle		8 ß
Mertenn Nest	6 m	
Olde Hanns Meyne	2 m	
Junge Hans Meyne	3 m	
Peter Laurenns	9 m	
Jacob Laurenns	9 m	
Peter Maenn	2 m	
Johann Vennth	4 m	
Hinrick Molenkampp		4 ß
Hans Burmester		8 ß
Hinrick Mekelenborgh		6 ß
Geße Schroders		4 ß
Peter Bolte		8 ß

B o r s f l e t e

Detleff Haneke	4 m	
Peter Snelle	3 m	4 ß
Johann Krummendyck	2 m	
Jasper Tede		8 ß
Clawes Holste	2 m	
Tonniges Snelle	7 m	
Hanns Wulff	3 m	
Marquartt Boneman	1 m	8 ß
Detertt Bolligen	1 m	
Peter Heynne	2 m	
Clawes Lubbetyn	8 m	
Tyme Hardenberch	8 m	
Johann Holle		8 ß
Johann tor Molen		8 ß
Marquartt Boeth	1 m	
Jurgenn Vaghet		4 ß
Clawes Slotke	4 m	
Grete Horstmannes		4 ß
Wilken Holle		8 ß
Tewes Vreße		8 ß
Mangnus Descke	2 m	8 ß
Johann tor molen	1 m	8 ß
Peter Bolte		12 ß
Thies Arnndt	3 m	
Detertt Holste		8 ß
Henneke Bartelt	3 m	
Mangnus Oestke	2 m	
Johann Busch	1 m	
Steffenn Speeth	3 m	
Hinnrick Arenndt	2 m	
Jacob Harder		8 ß
Gotzick Ohemes		4 ß
Lutke Speeth	3 m	
Johann Stolte	5 m	
Grete Botes	3 m	
Hans van Bucken	2 m	
Peter Holle	6 m	
Catherine Snyders	2 m	
Laurens Kaleke	1 m	8 ß
Gerdt Vreße	3 m	
Willem Schele	2 m	
Henneke Moer	1 m	
Hinrick Viffmarck	1 m	8 ß
Detleff Dueß	2 m	
Peter Moer	3 m	8 ß

Hanns Hartiges		8 ß
Mertenn tor Molen		8 ß
Clawes Kock	9 m	
Johann Bruggeman	1 m	
Jasper Moer	6 m	
Christoffer Busch		12 ß
Elsebe Bolligens		6 ß
Clawes Dibberen	7 m	
Laurens Syst	9 m	
Peter Branndt	9 m	
Tewes Syst	8 m	
Peter Nigenborgh	7 m	
Hanns Bade		8 ß
Jacob Bade	2 m	
Johann Schulte		12 ß
Tedenn hoff		12 ß
Lutke Meyer	1 m	
Peter Lutke		12 ß
Jurgenn Spreth	2 m	
Hinnrick Bekeman	2 m	
Marquartt Schippbrugge	4 m	8 ß
Jacob Grawertt	5 m	
Bartelt Schroder		6 ß
Laurens Hollander		8 ß
Hermenn Snyder		12 ß
Hinnrick Jonnß		12 ß
Jacob Reghenner		12 ß
Hinrick Bulkenhoff	3 m	
Detleff Reynncke	2 m	
Johann Paell		8 ß
Jacob Hughe		8 ß
Hebell Branndes		8 ß
Lame Henneke		8 ß
Hanns Bruenn		4 ß
Hanns Dalinck	10 m	
Peter Carstenn	10 m	
Tymme Busch	5 m	
Pawell Voß	4 m	
Johann Tybbe	6 m	
Clawes Junge		4 ß
Hanns Voß	2 m	
Clawes Everdt	1 m	8 ß
Gerdt Schroder	1 m	8 ß
Cornelius Hollander	4 m	8 ß
Syverth Boeth		6 ß
Steffenn Kruße	3 m	
Elßebe Venntes		12 ß
Thomas Hollander	5 m	
Clawes Schippbrugge		4 ß

S u d e r o u w e

Willem Louwe		8 ß
Michell Meydeborch		8 ß
Hanns Everdt		8 ß
Bartholomeus Stutte		8 ß
Otte Sculte	6 m	
Johann Schacht	6 m	
Titke Emeke	4 m	
Johann Sleff	10 m	
Johann Elte	10 m	
Tewes Branndt	7 m	
Johann Warncke	8 m	
Clawes Rumoer	6 m	
Johann Warncke	2 m	
Johann Kule	10 m	
Hanns Lange	9 m	
Carsten Hardenberch	4 m	
Johann Vycke	7 m	
Johann Stylle	7 m	
Berndt Wischouwer	2 m	
Peter Kluver	10 m	
Clawes Everdt	8 m	
Merten Struvinck	7 m	
Hinnrick Vycke	5 m	
Lutke van Asperen	5 m	

Mathias van Asperenn	5 m	
Johann Kule	9 m	
Johann Springer	5 m	
Merten Heynne	9 m	
Albertt Heynne	6 m	
Hartich Kule	10 m	
Michell Ratke		4 ß
Lutke Schacht	7 m	
Harder Douw	2 m	
Carsten Struve	4 m	
Clawes Konynck	3 m	
Emeke van Leßen	7 m	
Johann Ratke	2 m	
Johan Garstenberch	2 m	8 ß
Hinrick Wichman	2 m	8 ß
Marquartt Tymeke		8 ß
Peter Vrese		6 ß
Hinnrick Buck		4 ß

C a m e r l a n t h

Detleff Hulsemann	3 m	8 ß
Marquartt Vette	4 m	8 ß
Heynne Emesse	6 m	
Hinrick Tydeman	6 m	8 ß
Peter Struvinck	6 m	
Heynne Emesse	7 m	
Jacob Cristoffer	3 m	8 ß
Marquartt Beigenfleth	1 m	8 ß

B r u n ß h o l t e

Hinnrick Sculte	3 m	
Johann Pape	2 m	
Marquart Pape	3 m	
Marquart Struve	5 m	
Marquart Sculte	3 m	
Junge Marquart Sculte	1 m	8 ß
Jurgen Schutte	2 m	8 ß
Jacob Struve	5 m	
Johann Hues	1 m	
Hinnrick Pape	1 m	
Johann Oldenborch	1 m	
Willem Scutte		4 ß
Johann Witte		6 ß
Peter Tyme		6 ß
Konynngkholt		4 ß
Jurgen Scharff		4 ß
Jacob Loman		4 ß
Wolder Dune		4 ß

D a t h o g h e v e l t

Tymme Borneholt	6 m	
Jacob Heynne	3 m	8 ß
Merten Ketelhoedt	6 m	8 ß
Berndt Danneman	4 m	8 ß
Henneke Bornneholt	3 m	
Detleff Moller		12 ß
Drewes Bruenn		8 ß
Clawes Wolder		4 ß
Merten Ketelhoedt	1 m	8 ß
Clawes Struvinck		12 ß
Hanns Holmer		12 ß
Hinnrick van Leßen	3 m	8 ß
Hanns Vulßer		4 ß
Junge Clawes Tymeke	1 m	8 ß

T h o m N i g e n n b r o k e

Peter Carstenn	9 m	
Carsten Szoll	10 m	
Jacob Everdt	4 m	
Johann Pruter	8 m	
Detleff Bornneholdt	5 m	
Junge Jacob	7 m	8 ß
Jacob Wackertitke	10 m	
Johann Stennbeke	3 m	

Johann Jacob	3 m		Johann Lake	7 m	
Olde Gerdt Tyme	1 m		Titke Hille	7 m	
Junge Gerdt Tyme	2 m		Peter Dam	9 m	
Johann Gerdt	8 m	8 ß	Hinrick Bracke		6 ß
Willem Frouwe	9 m		Peter Willem	3 m	
Johann Frouwe	1 m	8 ß	Johann Pape	3 m	
Clawes Tytke	2 m		Mertenn Smytt	2 m	
Olde Jacob	7 m		Arnndt Reymer	2 m	8 ß
Hinnrick Frouwe	10 m		Marquartt Grabbeke	2 m	8 ß
Merten Gerdt	3 m	8 ß	Reymer Grabbeke	2 m	8 ß
Berndt Tymerman	1 m	8 ß	Peter Starke	2 m	
Symon Douw	2 m		Catherine Starken		8 ß
Grete Hanen		4 ß	Clawes Bracke		4 ß
Catherine Schelen		4 ß	Vicke Mathies	2 m	
Cordt Berchstede		8 ß	Johann Willem	4 m	
Tymme Doße		4 ß	Peter Gerdt	3 m	
Hinnrick Arnndt		8 ß	Merten Carsten	3 m	8 ß
Hermenn Arnndt		4 ß	Grete Vosses	1 m	8 ß
Albertt Hille		6 ß	Johann Redegelt	5 m	
Peter Blyde		4 ß	Cyle Redegeldes		8 ß
Jurgen Tzitzebutell		8 ß	Merten Gerdes	10 m	
Gorges Stenbeke	2 m	8 ß	Hermen Greve	2 m	
Jacob Drewes	4 m		Detleff Vos	1 m	8 ß "
Tewes Arnndt	1 m	8 ß			

* * *

Wenn wir diese Zahlen summieren und uns ein Bild über das Vermögensprofil der einzelnen Dörfer verschaffen, dann stellen wir fest, daß nach der Höhe der durchschnittlichen Bedezahlung an erster Stelle Kamerland (4 m 14 ß), an zweiter Krempdorf (4 m 13 ß) und an dritter Grevenkop (4 m 9 ß) steht. Diese Dörfer weisen einen sehr niedrigen Anteil von Steuerzahlern geringer Beträge auf, d.h. wir finden hier kaum Kätner. Groß ist dagegen der Anteil von Wenigversteuernden in den Dörfern Hohenfelde, Brunsholt, Borsfleth und Elskop; auch Neuenbrook weist eine beträchtliche Anzahl von Haushalten mit niedriger Steuerleistung auf. Die Herausbildung der Kätnerdörfer hat also bereits Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts eingesetzt.

Tab.1: Steuerleistungen bei der vollen Bede 1514

Ort	n	Summe in ß	Durchschnitt in ß	4 ß	6 ß	8 ß	12 ß	16 ß	20 ß	24 ß	28 ß	32 ß	40 ß	48 ß	56 ß	64 ß	72 ß	80 ß	88 ß	96 ß	104 ß	112 ß	120 ß	128 ß	136 ß	144 ß	152 ß	160 ß
Grevenkop	48	3492	73	5	0	2	0	5	1	4	1	1	0	2	0	0	0	3	4	6	0	1	1	5	1	2	0	4
Krempdorf	24	1852	77	1	0	1	2	0	0	0	0	2	0	1	0	3	0	5	0	2	2	0	0	2	1	0	0	2
Elskop	46	2636	57	4	4	7	1	2	0	1	0	2	0	4	1	5	2	0	0	2	0	3	0	2	0	3	0	3
Borsfleth	94	3950	42	6	3	15	9	6	0	6	0	14	1	10	1	3	2	4	0	3	0	3	0	3	0	3	0	2
Süderau	43	3046	71	2	1	5	0	0	0	0	0	4	2	1	0	3	0	5	0	4	0	6	0	2	0	3	0	5
Kamerland	8	624	78	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	1	0	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0
Brunsholt	18	480	27	5	2	0	0	3	0	1	0	1	1	3	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hohenfelde	14	532	38	2	0	1	3	0	0	2	0	0	0	1	2	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Neuenbrook	56	2844	51	6	2	5	0	1	0	5	0	8	4	5	2	3	0	2	0	0	0	2	2	1	1	3	0	4
Summe	351	19456	55	31	12	36	15	17	1	20	1	32	8	27	8	17	6	21	4	19	5	16	3	15	3	14	0	20

Tab.2: Vermögensprofil bei der vollen Bede 1514

Ort	4–12ß		1m–1m12ß		2m–4m8ß		5m–7m8ß		8m–9m8ß		10m		Sa	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Grevenkop	7	14,6	11	22,9	3	6,3	15	31,3	8	16,7	4	8,3	48	100,1
Krempdorf	4	16,7	0	0,0	6	25,0	9	37,5	3	12,5	2	8,3	24	100,0
Elskop	16	34,8	3	6,5	14	30,4	5	10,9	5	10,9	3	6,5	46	100,0
Borsfleth	33	35,1	12	12,8	31	33,0	10	10,6	6	6,4	2	2,1	94	100,0
Süderau	8	18,6	0	0,0	10	23,3	15	34,9	5	11,6	5	11,6	43	100,0
Kamerland	0	0,0	1	12,5	3	37,5	4	50,0	0	0,0	0	0,0	8	100,0
Brunsholt	7	38,9	4	22,2	5	27,8	2	11,1	0	0,0	0	0,0	18	100,0
Hohenfelde	6	42,9	2	14,3	4	28,6	2	14,3	0	0,0	0	0,0	14	100,1
Neuenebrook	13	23,2	6	10,7	22	39,3	6	10,7	5	8,9	4	7,1	56	99,9
Summe	94	26,8	39	11,1	98	27,9	68	19,4	32	9,1	20	5,7	351	100,0

Anmerkungen:

1) in: AfA 2 (1980) S. 65-78.

2) LAS Abt. 103 AR 1514.

3) Sie wurde bereits 1935 von W.Jensen publiziert, allerdings mit der falschen Jahresangabe 1489. Ich werde sie demnächst noch einmal in AfA zum Abdruck bringen.

Die Zeitschrift "Archiv für Agrargeschichte der holsteinischen Elbmarschen" wird vom gleichnamigen Verein herausgegeben. Der Mitgliederbeitrag für den Verein beträgt jährlich DM 20. Die Zeitschrift kann für jährlich DM 25 auch im Abonnement bezogen werden.
Von der Zeitschrift erscheinen jährlich 6 Hefte.
Der Gesamtumfang beträgt ca. 200 Seiten.
Auskunft über den Verein erteilt
Dr.Lorenzen-Schmidt
Herzhorner Rhin 23
2208 Engelbrechtsche Wildnis
Tel.04124-4428.
Bei ihm auch Bestellungen und Mitgliedsanträge, Kritik und Anregungen.